

Diebe aus dem Krähenlande zu jagen. Mahega hat viele Geschenke für die Häuptlinge, und," setzte er leise hinzu, „wird den Dolmetscher nicht vergessen. Er hat viele Sachen, genug um den Stamm reich zu machen, in einer Höhle weit nach Süden zu verborgen; wenn der Krähenhäuptling sein Bruder sein will, so soll er sehen, daß Mahega eine offene Hand hat."

Der schlaue Osage kannte die diebische Neigung der Upsarokas und wußte, daß fortan die Besitzergreifung des erwähnten Verstecks den sehnlichsten Wunsch des Krähenhäuptlings bilden werde.

Das Glück begünstigte Mahega, denn es war dieselbe Upsarokabande, die einige Tage vorher von Reginald und den Delawaren so derb gezüchtigt worden war. Deshalb wurde das Schutz- und Trutzbündnis nicht nur aus den Beweggründen des Geizes, sondern auch der Rache geschlossen.

Vor Einbruch der Nacht war das weiße Zelt Prärievogels an einem Ende des Upsarokadorfes aufgeschlagen und die Osagen lagerten sich um dasselbe herum, so daß niemand aus- und eingehen konnte, ohne von ihnen erblickt zu werden, da die Krähen eine außerordentliche Neugierde bezeugten, die große Medizin der Osagen zu sehen.

---

15.

Trotz aller Vorsicht Mahegas gelang es doch den scharfen Augen Kriegsadlers und Wingenunds, die doppelte Spur zu entdecken.

Baptist blieb in der Nähe des abgebrochenen Osagenlagers auch nicht müßig, er durchsuchte jeden Winkel und fand zu seiner großen Freude das Versteck, welches die entwendeten Schätze des Lenapedorfes enthielt, mit denen unter großem Jubel der Delawaren die Maultiere belastet wurden.

Die Mannschaft teilte sich in zwei Züge. Der Hauptspur folgte Kriegsadler, und Reginald, geführt von Wingenund, befehligte die andere Abteilung, die dem Pfade Mahegas folgte.